



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Anna de Lagarde an Adolf Erman**

**Lagarde, Anna de  
Göttingen, 09.11.1900**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-88216](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-88216)

Göttingen, 9. November 1900.

Lieber Herr Professor,

ich eile, Ihnen heute früh empfangenen Brief in Kürze zu beantworten, da Sie möglicherweise Ihre Freunde vor deren Abreise noch sehen. Natürlich sind mir diese Freunde meiner lieben Emanas - schon allein als solche - herzlich willkommen: auch passt der Sonntag Nachmittag sehr schön, am angenehmsten zur Kaffeestunde, die sich natürlich nicht an die Minute bindet.

Wie gern möchte ich dem jungen Paare zu einer guten Wohnung mit verhehlten Köchen: es ist nicht leicht hier, zumal für mäßige Mittel. Und ich fürchte, ich werde nicht viel mithin können. Zwar will ich mir aus der Zeitung notieren, was zu haben ist,

um vielleicht mit Dieren Notizen  
zu dienen.

Ich wollte, Sethes könnten gleich  
unsere lieben vier Pfähle überneh-  
men, denn - Denken Sie nur - ich bin  
genöthigt auf meine alten Tage noch  
den Wohnort zu wechseln. Gerade zum  
1. April verlasse ich mit meiner  
Schwester Göttingen: wir haben in  
Carrel gemietet, um doch in der Nähe  
und in einigem Zusammenhange mit  
Ort und Menschen zu bleiben. Der gewin-  
gende Grund zu diesem einschneidenden  
und sehr schweren Entschlusse liegt  
nicht in irgend welchen öffentlichen, son-  
dern in ganz privaten Verhältnissen,  
über die sich eher mündlich als schrift-  
lich reden ließe. Alle Freunde werden,  
wie ich denke, von vorn herein wissen,  
dass ich nicht aus Laune oder Leicht-

sinn handeln, sondern nach reiflicher  
Erwägung.

Wie es aber mit dem Hause wird,  
das weiß ich nicht. Die Gesellschaft  
der Wissenschaften wird sich schwerlich  
auf vermieteten einlassen, sondern zu  
verkaufen suchen: aber damit  
macht sich oft nicht rasch. In  
meiner Zurückgezogenheit sehe und  
höre ich nichts.

Von Herzen freut mich, daß Sie alle  
gesund sind und Gott behüte es  
dabei. Daß der Kleinste jetzt läuft,  
war mir ganz erstaunlich zu lesen,  
aber es wird wohl ganz in der Ord-  
nung sein.

Seien Sie alle zusammen bestens  
gegrüßt, auch von meiner Schwester.  
Wie immer, in alter Theilnahme  
Ihre alte A. Lagarde.

